

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 190

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 142.

142

CCI 190

CCI 190

EPISTOLAE CANONICAE. GLOSSA ORDINARIA. ARDENGUS

Perg. 106 Bl. 280 × 190. Nordfrankreich, um 1200.

- B: Aus zwei, annähernd gleichzeitig entstandenen Teilen zusammengesetzt: Teil I 1–75, Teil II 76–106. Lagen: 9.IV⁷² + (I+1)⁷⁵ + III⁸¹ + V⁹¹ + IV⁹⁹ + (III+1)¹⁰⁶. Bl. 73 und 100 gegenblattlos. Kustoden in der Mehrzahl der Lagen des ersten Teiles: röm. Zahlzeichen in der Mitte des oberen Freirandes jeweils am Lagenbeginn. Kolumnentitel nur in Teil I, jeweils auf Verso- und Rectoseite verteilt: *EP(ISTO)LA IACO(BI)...* *EP(ISTO)LA IUDE*. Durchgehende mittelalterliche Ziffernfoliierung.
- S: Teil I: Schriftraum 170/180 × 110/115 zu 33 bzw. 17 Zeilen. Drei Schriftspalten annähernd gleicher Breite (30/35). Stiftlinierung. Einheitliches, in einem Zuge eingetragenes Linienschema für Haupttext und Glossen (vgl. hingegen CCI 153). Schriftraum von durchgezogenen Linien gerahmt (Vertikalen als Doppellinien in Interkolumnium-Abstand). Zeilenlinien über die Interkolumnien hinweg gezogen, oberste Schriftspiegelbegrenzung, erste Zeilenlinie sowie die letzten beiden Zeilenlinien durchgezogen. Auf den Freirändern, im Abstand von 15/50 mm zum Schriftspiegel, häufig parallel zu den Seitenrändern verlaufende Doppellinien. – Haupttext und Kommentar in Textualis. Einer Haupttextzeile entsprechen in der Höhe zwei Kommentarzeilen. Haupttext öfter über die Gesamtbreite der mittleren und inneren Spalte, selten über die gesamte Schriftspiegelbreite geschrieben. – Wenige nahezeitige Marginalien: Kapitelzählung in roten röm. Zahlzeichen; Korrekturen (z. B. 6r, 19r, 28v, 58r). – Siehe Abb. 14 f. (2r, 39r).
Teil II: Schriftraum 220/225 × 135/140. Zwei Spalten zu 50 Zeilen. Stiftlinierung. Interkolumnium häufig geteilt; Zeilenlinien über das Interkolumnium hinweg gezogen und über die Schriftraumbegrenzungen hinausreichend. Vertikallinien, meist auch erste, letzte sowie einige Zeilenlinien in der Mitte des Schriftspiegels durchgezogen (s. z. B. 90r). – Kleine, links geneigte Textualis. – Wenige nahezeitige Korrekturen (z. B. 80r).
- A: Teil I: Rote Kapitelzählung auf den Freirändern. Im Kommentar zahlreiche rote und blaue Absatzzeichen in Höhe von zwei bis drei Zeilen. Rote und blaue Lombarden: etwa einzeilige für die Kolumnentitel, überwiegend zweizeilige, mit Kräuselblatfleuronée sparsam verzierte zu den Prothemata und Unterabschnitten des Haupttextes. Vier- bis neunzeilige, rot-blau geteilte Lombarden mit rotem und blauem Fleuronée zu den Briefanfängen. Auf den oberen und unteren Freirändern häufig von Absatzzeichen ausgehende Fleuronéeausläufer. Fleuronée stilistisch einheitlich. – Siehe Abb. 14 f. (2r, 39r).
Teil II: Zu den Textabschnitten zwei- bis dreizeilige, neben die Schriftspalten gesetzte, rote und blaue Lombarden. Überwiegend mit vertikal verlaufenden Fäden mit blattähnlichen Ausbuchtungen und kleinen Kreisen in der Gegenfarbe verziert.
- E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten. Rückentitel *Epistolae canonicae glosatae. Sententiae de Deo et Angelis*. Spuren des mittelalterlichen Ketteneinbandes.
- G: Erwähnt im 1330 datierten Bücherverzeichnis CCI 1251: *Item epistole canonice glosate. Ibidem liber sententiarum Prosperi in uno volumine* (Gottlieb 112 Z. 14 f.). – Besitzvermerke: *Liber sancte Marie in Newburga* (1r) von Hand des Bibliothekars Albertus Saxo (um 1300); *Liber sancte Marie virginis in Newburga claustrali* von einem Schreiber des 15. Jh. (49r, 106v). – Signaturen des 15. Jh.: *d 8* (4r), *d 18* (1r). Signatur *27* des 17. Jh. (?) auf 1r rechts oben.
- L: Kat.-Fragment, Nr. 126. – Fischer 51. – Pfeiffer-Černík I 128 und S. X. – Glorieux 120 a. – RS 75.
- 1 (1r–75r) KATHOLISCHE BRIEFE. Mit Glossa ordinaria (PL 114, 671–710. RB 11846–11852) und Prologen.
- (1ra–vb) Sieben PROLOGE: (1ra) *Iacobus, cognomento iustus, filius Marie, sororis matris domini... – ...et ultimi Adriani titulum habuit notissimum* (Vgl. WW III 232 f. und RB 808). (1rb) *Huic operi...* (RB 11846¹). (1rb–va) *Non ita ordo...* (WW III 230 f. RB 809). (1va) *Quia in circumcissione...* (RB 11846⁶). (1vb) *Legimus occiso...* – ...*vel visibiliter vel invisibiliter irruens percellat* (RB 11846⁵). (1vb) [C]atholice... (RB 11846³); (1vb) *Septem sunt epistole...* – ...*iste fuerat ordinatus* (RB 11846⁴) (RB 11846³⁺⁴ = Préfaces 259; RB 803). (2r) JAKOBUSBRIEF; (21v) 1. PETRUSBRIEF; (39r) 2. PETRUSBRIEF; (50v) 1. JOHANNESBRIEF; (68r) 2. JOHANNESBRIEF; (69v) 3. JOHANNESBRIEF; (70v) JUDASBRIEF. (75v–76r) leer.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 190

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 143.

CCI 191

143

(2r–75r) GLOSSA ORDINARIA.

(2r) GLOSSA MARGINALIS. Inc.: *Iacobus. Iste ecclesie Ierosolimitane . . .* (RB 11846¹⁰). *Omne gaudium. Ne indignemini* (RB 11846¹²). – GLOSSA INTERLINEARIS. Inc.: (Iacobus.) *Celebris persona, lucrator vel supplantator. Officium celebre. Non omnibus, sed quibusdam de omnibus . . .* (RB 11846¹⁴).

2 (76va–106va) <ARDENGUS:> Summa (RS 75).

(76va, oberer Freirand) Tit.: *Sentencie Prosperi . . .* (nahzeitiger Nachtrag).

(76ra) Prolog. (76ra–78vb) Liber 1. (78vb–85vb) Liber 2. Im Kapitel *De statu Ade* (80rb und 81va) auf 80v und 81r irrtümlich Text aus Buch 3 inseriert: *non excludit caritatem . . . bis . . . illius dilectionis* [entspricht 88va Z. 6–89rb Z 6 v. u.]. (85vb–99rb) Liber 3. (99v) unbeschrieben. (100ra–106va) Liber 4.

Expl. (Kap. *De die iudicii*): *. . . Quod oculus non vidit nec auris audivit, nec in cor hominis ascendit. Ysa. LXVIII* (1. Cor. 2,9; vgl. Is. 64,4). *Illa gaudia nobis prestare dignetur dominus noster Iesus Christus, cui est honor et gloria cum patre et Spiritu sancto in secula seculorum. Amen.* – Explicit von RS 75 abweichend; übereinstimmend mit Nürnberg, Stadtbibl., Cent. V, 83, 125va (Vgl. K. Schneider, *Die Handschriften der Stadtbibliothek Nürnberg II/1*. Wiesbaden 1967, 313).

(106vb) unbeschrieben.

CCI 191**HUGO A SANCTO CARO. NICOLAUS DE GORRAN**

Perg. 115 Bl. 330 × 235. Nordfrankreich (?), 13. Jh.; Klosterneuburg, Anfang 14. Jh.

- B: Zusammengesetzte Hs.: Teil I 1–70 (Nordfrankreich [?], 13. Jh.), Teil II 71–118 (Klosterneuburg, Anfang 14. Jh.). Kustoden nur in Teil I; Kolumnentitel nur in Teil II. Mittelalterliche Ziffernfollierung von I (1r) bis 118 (118r).
- E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten. Rückentitel *Comment(arii) in Apocal(ipsim), Iob et epp. (epistolas) canon(icas)*. Zwei Ledersignakeln. Spuren des mittelalterlichen Kettenverbandes.
- G: Besitzvermerk *Liber sancte Marie virginis in Neuburga claustrali* des 15. Jh. auf 1r, 60r, 118r; Besitzanzeige vom 3. November 1656 auf 1r. Signaturen des 15. Jh.: *d 12* (4r), *d.28.* (1r).
- L: Kat.-Fragment, Nr. 249. – Fischer 51. – Pfeiffer-Černík I 128 f.

I (1–70)

- B: Lagen: IV⁸ + V¹⁸ + (V+1)²⁹ + V³⁹ + IV⁴⁷ + (III–3)⁵³ + V⁶³ + (III+1)⁷⁰. Einzelblätter: 20, 48–50, 64. Folien 50–53 herausgeschnitten; bereits vor Follierung der Hs. ist zumindestens eine Lage nach Bl. 53 verlorengegangen (s. u. Ziffer 2). Kustoden: *II* (9r) bis *VII* (54r).
- S: Schriftraum 250/255 × 185. Zwei Spalten zu 66–70 Zeilen. Stiftlinierung. Begrenzungslinien der Kolumnen über die Schriftspiegelränder hinausreichend, Zeilenlinien über das Interkolumnium hinweg gezogen (z. B. 40v). – Kleine, meist linksgeneigte Textualis mehrerer Hände. Unterlängen in der jeweils letzten Schriftspiegelzeile mitunter ausgezogen und verziert (z. B. 43v, 50r). Lemmata bisweilen in leicht vergrößerter Schrift (z. B. 4v, 6r). Wechsel im Schriftduktus z. B. auf 30r, 33v, 41r, 63r, 63v, 70r. Wenige Marginalien, von mehreren, fast ausschließlich nahzeitigen Händen, vor allem als Textkorrekturen auf den ersten Blättern.
- A: Rote Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche und -punkte von Anfangsbuchstaben, Paragraphenzeichen. Zu den Kapitelanfängen rote und blaue Lombarden; die blauen Initialen öfter mit roten Punkten

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 190

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=366

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)